

## Aus eins mach zwei: Neue Wachen in Bielstein und Nümbrecht ersetzen Elsenroth

Von Frank Klemmer | 28.02.18, 18:39 Uhr



In Nümbrecht fehlt zum Beispiel noch das Vordach. Die Abnahme soll aber im März erfolgen – zwei Monate früher als geplant.

Foto: Gies

**Wiehl/Nümbrecht** - Die Entscheidung stammt aus dem Jahr 2011, der Bau selbst dauerte fast anderthalb Jahre. Es hat lange gedauert, aber jetzt ist – fast – alles fertig: In Bielstein und in Nümbrecht hat der Kreis für Gesamtkosten von mehr als 2,9 Millionen Euro zwei neue, nahezu baugleiche Rettungswachen errichten lassen, die spätestens Ende April die Wache in Nümbrecht-Elsenroth ersetzen sollen.

Vor fast sieben Jahren war der Bau der beiden Wachen beschlossen worden. Hintergrund sind die gesetzlichen Vorgaben für die Hilfsfrist, die allein mit dem Standort in Elsenroth vor allem für den Bereich Wiehl/Nümbrecht nur noch schwer einzuhalten waren. Schon vor etwa zwei Jahren war deshalb ein zusätzlicher Rettungswagen provisorisch beim Deutschen Roten Kreuz in der Florastraße in Bielstein stationiert worden.

Nur eine Zwischenlösung, die seit Mittwoch vergangener Woche ein Ende hat. Der Rettungswagen und seine Besatzung zog um in den fertigen Neubau an der Bielsteiner Straße am Ortsausgang in Richtung Autobahnzubringer. Schon jetzt mit Erfolg, sagte Wachleiter Sebastian Schmidt bei einer Begehung der neuen Wache mit Mitgliedern des Kreisbauausschusses: „Allein in den ersten 24 Stunden hatten wir zehn Einsätze.“

Schmidt erklärt sich das mit der guten Anbindung – in Richtung Gummersbach ebenso wie an die Autobahn. Dadurch sei Bielstein als Wache nicht nur für die Versorgung von Wiehl, sondern auch für die Umgebung ein wichtiger Faktor.

An der Gouvieuxstraße in Nümbrecht, direkt neben dem Fußballplatz, gibt es hingegen noch etwas zu tun, bevor die Wache in Betrieb gehen kann. Dabei liegen die Arbeiten, die etwas später begannen als in Bielstein, sogar vor dem Zeitplan: Im Mai sollten sie fertig sein, der Nümbrechter Architekt Jörg Weber rechnet aber mit einer Abnahme im März: „Eigentlich fehlt nur noch das Vordach.“ Die beiden neuen Wachen, auf denen je ein Rettungswagen im 24-Stunden-Dienst und zudem tagsüber je ein Krankentransport stationiert sein werden, sind nicht nur baugleich, selbst die Medikamente liegen an der gleichen Stelle. Optimal für die 34 Rettungsdienstmitarbeiter, die zu Schmidts Wachverband gehören, denn sie sollen wechselweise auf beiden Wachen eingesetzt werden.

Die Vorfreude seiner Belegschaft auf den Wechsel in die schicken neuen Wachen sei schon groß, sagt Schmidt: „In Elsenroth, wo wir in einem umgebauten Wohnhaus sitzen, war eben vieles doch provisorisch.“

~~Twitter~~ teilen  
Facebook  
Facebook